



Medienspiegel

23.03.2026

Avenue ID:	3866		
Artikel:	10	Gleichartige Artikel (+)	2
Folgeseiten:	8	Total Artikel	12



Print

-  20.03.2026 GeschäftsführerIn Basel
DIE BADMINTONWELT IST ZU GAST IN BASEL 01
-  16.03.2026 Basler Zeitung
Die Swiss Open bleiben die Asia Games 04
-  16.03.2026 Blick
Asiatische Dominanz 05
-  16.03.2026 bz Zeitung für die Region Basel
Vielversprechende Zukunft 06




TV

-  12.03.2026 Telebasel / punkt6 thema | Dauer: 00:10:58
Yonex Swiss Open: Christian Wackernagel 07

Radio

-  16.03.2026 Basilisk / Morgenshow 06.00 - 07.00 | Dauer: 00:00:26
Swiss Open Badminton: Positive Bilanz 08
(+) 15.03.2026 / Radio SRF 1 / Regionaljournal Basel/Baselland / Regjournal Base ...
-  10.03.2026 Basilisk / Feierabendshow 18.00 - 19.00 | Dauer: 00:01:24
Badminton-Weltelite in Basel 09

News Websites

-  15.03.2026 bazonline.ch / Basler Zeitung Online
Die Swiss Open bleiben die Asia Games 10
-  15.03.2026 bzbasel.ch / BZ Basel
Trotz zahlreicher kurzfristiger Absagen: Beim Swiss Open fällt die Bilanz positi ... 13
-  14.03.2026 srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online
Badminton: Swiss Open in Basel, Final-Tag 18
(+) 14.03.2026 / srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online



DIE BADMINTONWELT IST ZU GAST IN BASEL

Autor: YONEX Swiss Open

YONEX SWISS OPEN 2026

Auch in diesem Jahr findet eines der bedeutendsten Indoor-Sportevents, das in der Schweiz zur Austragung kommt, in Basel statt – und rückt damit die Stadt weltweit als Veranstaltungsort in den Fokus: Vom 10. bis zum 15. März 2026 werden erneut etliche der weltbesten Badmintonspielerinnen und -spieler die Sportfans in der St. Jakobshalle mit ihrem Können beeindrucken. Wer die YONEX Swiss Open schon einmal besucht hat, weiss: Spektakuläre Ballwechsel mit sehenswerten Schlägen, einer genialen Taktik und atemberaubenden Sprüngen stehen dabei auf dem Programm – und das an jedem Tag von morgens beziehungsweise mittags bis spät abends. Wie in den Vorjahren werden insgesamt rund 15'000 Zuschauerinnen und Zuschauer in der Multisportarena erwartet. Zusätzlich kommen alleine am Wochenende rund 250 Millionen TV-Haushalte in 30 Ländern in den Genuss, die Superstars der internationalen Badmintonzene in Aktion zu erleben.

Die YONEX Swiss Open gehören in der Turnierstruktur des Badminton-Weltverbandes BWF auch 2026 der Kategorie «HSBC BWF World Tour Super 300» an und verfügen wie 2025 über ein Gesamtpreisgeld von 250'000 US-Dollar. So dürfen sich etwa der Titelträger im Herreneinzel und die Titelträgerin im Dameneinzel über jeweils 18'750 US-Dollar freuen.

Ausserdem gibt es wertvolle Punkte für die Weltrangliste zu gewinnen – was unter anderem im Hinblick auf die Individual-Europameisterschaften 2026, die im April in Spanien ausgetragen werden, sowie auf die Individual-Weltmeisterschaften 2026, die im August in Indien stattfinden, von grosser Bedeutung ist. Schliesslich entscheidet die Platzierung in der Weltrangliste auch darüber, ob man als Spieler, Spielerin oder Paarung bei diesen Grossereignissen aufschlagen darf. ►



GeschäftsführerIn Basel
4153 Reinach
+41 78 322 63 43
<https://www.baselrundschau.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 22'500
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 74,75,76
Fläche: 45'571 mm²

YONEX
SWISSOPEN

Auftrag: 3021046
Themen-Nr.: 042014
Referenz:
32145c24-364c-4e0f-bddc-274f33e5cf27
Ausschnitt Seite: 2/3

Print

Das bedeutendste Badmintonturnier in der Schweiz ist in diesem Jahr erneut Bestandteil einer Serie aus vier Topveranstaltungen in Europa: Die YONEX Swiss Open sind eingebunden in hochklassige Events in Deutschland, England und Frankreich. Dabei ist davon auszugehen, dass insbesondere die unmittelbare Anbindung an die mit einem Preisgeld von 1.45 Millionen US-Dollar ausgestatteten YONEX All England Open Badminton Championships in Birmingham (Kategorie «HSBC BWF World Tour Super 1000») zu einem attraktiven Teilnehmerfeld in Basel beiträgt: Zahlreiche Spielerinnen und Spieler aus den Top 10 bis 20 der Weltrangliste, die bereits bei Welt- und Europameisterschaften oder sogar bei Olympischen Spielen eine Medaille gewonnen haben, werden erwartet. «Wir rechnen damit, dass Delegationen aus mehr als 40 Nationen nach Basel kommen, darunter asiatische Spitzennationen wie China, Thailand, Taiwan und Indien. Am 3. März erfolgt die Auslosung – dann wissen unter anderem die Lokalmatadorinnen und Lokalmatadore, auf welche Begegnungen sie sich mit ihrem Trainerteam per Videoanalyse et cetera vorbereiten müssen.

VERSCHIEDENE TICKETVARIANTEN IM ANGEBO

Der Kartenvorverkauf läuft bereits auf Hochtouren, und wie gewohnt sind die Eintrittspreise für ein Turnier, an dem die «Crème de la Crème» des Badmintonsports beteiligt ist, moderat und familienfreundlich. An den ersten beiden Veranstaltungstagen (Dienstag und Mittwoch) gewährt das Organisationsteam der YONEX Swiss Open allen Badmintonfans sogar abermals freien Eintritt. «Möglich machen dies unsere Sponsoren Radio Basilisk und Swiss Badminton, die für Dienstag beziehungsweise Mittwoch ein Tagespatronat übernommen haben.

Dafür sind wir sehr dankbar – wie auch für die Unterstützung durch unsere zahlreichen anderen Partner», so Christian Wackernagel. Für die nachfolgenden Tage können Einzeltickets (ab 30 Schweizer Franken für Erwachsene) oder ein «Long Weekend-Ticket» (135 Schweizer Franken für Erwachsene), das an den Veranstaltungstagen Freitag bis Sonntag Gültigkeit besitzt, erworben werden. Dabei besteht – unabhängig

von der Art des erworbenen Tickets – an allen Veranstaltungstagen freie Platzwahl. «Dies hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Zuschauerinnen und Zuschauer kommen dadurch etwas früher in die Halle und haben vor Spielbeginn noch die Möglichkeit, sich mit anderen Fans zu treffen und auszutauschen. Vor allem aber können sie während der Partien flexibel den Platz wechseln, sodass ihnen immer der bestmögliche Blick auf ihre Lieblingsspielerinnen und -spieler garantiert ist», sagt der OK-Präsident.

GEWOHNTER TURNIERABLAUF

Der Turnierablauf gestaltet sich bei den YONEX Swiss Open 2026 analog zu den vorherigen Ausgaben: Am ersten Veranstaltungstag wird in allen Disziplinen die Qualifikation ausgetragen, ausserdem steht im Herrendoppel und im Damendoppel der Grossteil der Matches aus der ersten Runde des Hauptturniers an. Am zweiten Veranstaltungstag folgen die restlichen Erstrundenbegegnungen, ehe am Donnerstag alle Achtelfinalpartien stattfinden. Der Freitag steht im Zeichen der Viertelfinalspiele, am Samstag geht es in den zehn Halbfinalbegegnungen um den Einzug ins Finale. Die Endspiele beginnen am Sonntag (15. März) um 11.00 Uhr, die Siegerehrung wird jeweils unmittelbar im Anschluss an das betreffende Spiel vorgenommen. —

Geschäftsführerin Basel
4153 Reinach
+41 78 322 63 43
<https://www.baselrundschau.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 22'500
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 74,75,76
Fläche: 45'571 mm²

YONEX SWISSOPEN

Auftrag: 3021046
Themen-Nr.: 042014
Referenz:
32145c24-364c-4e0f-bddc-274f33e5cf27
Ausschnitt Seite: 3/3

Print



WEITERE INFORMATIONEN



Die Swiss Open bleiben die Asia Games

Badminton Wie schon 2024 wurden auch dieses Jahr sämtliche Titel am Super-300-Turnier von asiatischen Nationen gewonnen.

William Kong

Die taiwanesischen Zwillinge Fang-Chih Lee und Fang-Jen Lee hatten es am Finaltag der Swiss Open in ihrer Hand, die Erfolgsgeschichte der Asiaten in der St. Jakobshalle fortzusetzen. Mit dem 21:18 und 21:13 im Männerdoppel gegen Daniel Lundgaard und Mads Vestergaard (DEN) sorgten die Brüder Lee dafür, dass in diesem Jahr sämtliche Titel am Super-300-Turnier durch asiatische Nationen gewonnen wurden – wie schon 2024. Mit Ausnahme des Männerdoppels waren alle Finalduelle reine Angelegenheiten zwischen asiatischen Nationen.

Diese Dominanz nahm Turnierdirektor Christian Wackernagel in seiner ruhigen Art zur Kenntnis: «Das Turnier lebt auch davon, wenn sich Europa und Asien duellieren. Aber bereits bei den Anmeldungen hatten wir viele Teilnehmende aus den asiatischen Nationen zu verzeichnen.»

Am letzten Tag der Swiss Open waren die Dänen Lundgaard und Vestergaard die letzten verbliebenen Europäer im Turnier. Ein Sieg wäre für Vestergaard ein schöner Abschluss einer erfolgreichen Woche gewesen – nebst dem Finaleinzug am vorletzten Turniertag hatte er unter der Woche am 11. März seinen 24. Geburtstag gefeiert.

Den besseren Start im Männerdoppel hatten die beiden Europäer verzeichnet. Doch gegen die Powerschläge der Lee-Zwillinge aus dem Feld hinten und gegen die gute Arbeit am Netz vorne fanden sie kein Rezept. So ging der Sieg verdientermassen an die Lee-Zwillinge. In die Liste der Turniergewinner reichten

sich auch Supanida Katethong (THA) bei den Frauen, Yushi Tanaka (JPN) bei den Männern, Yi Chi Zhang (CHN) im Mixed ein.

Einerseits freute sich der langjährige Turnierverantwortliche Wackernagel über ein weiteres gelungenes Turnier, das dank dem SRF in der Schweiz und den internationalen TV-Stationen in Asien präsent ist. In seinem Einflussbereich habe «organisatorisch alles geklappt», um sogleich über die geopolitische Lage im Fernen Osten zu sprechen. Er und sein Team meisterten kurz vor Turnierstart zusätzliche administrative Aufgaben rund um Anreise und Hotels der Athleten.

Schöne Aussichten für die Swiss Open

Andererseits steht die Zukunft der Swiss Open auf einem sehr guten Fundament. Das Basler Turnier wird vom Badminton-Weltverband für die Jahre 2027

bis 2030 mit einem Upgrade versehen. Auch dank dieser Perspektive wird Wackernagel die Erfolgsgeschichte der Swiss Open weiterführen.

Jing Li/Yi Duo Wang (CHN) im Frauendoppel und Xing Cheng/



Gewannen gestern den Final im Männerdoppel: Die taiwanesischen Zwillinge Fang-Chih Lee und Fang-Jen Lee. Foto: Keystone

Regionalsport

Basketball. NLA: Starwings - Fribourg 70:81.

Fussball. Promotion League: Paradiso - FC Basel U21 2:3.

1. Liga: Black Stars - Solothurn 2:4.

Handball. NLA: Wacker Thun - RTV Basel 36:38.

Unihockey. NLA Playoff-Halbfinal: Basel Regio - WASA St. Gallen 2:9. (Best-of-five-Serie 0:3)

Volleyball. NLA Playoff-Halbfinal: Sm'Aesch Pfeffingen - Kanti Schaffhausen 3:2. (Best-of-five-Serie: 1:1).



Blick
8008 Zürich
0800 833 844
<https://www.blick.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 63'513
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 17
Fläche: 4'042 mm²

YONEX
SWISSOPEN

Auftrag: 3021046
Themen-Nr.: 042014
Referenz:
9e3979e1-fd0e-4c98-9769-5652d3a4f263
Ausschnitt Seite: 1/1

Print



Asiatische Dominanz

Badminton – Die Swiss Open 2026 in Basel sind erneut in asiatischer Hand. Bei den Männern gewinnt Yushi Tanaka im Final gegen den Indonesier Alwi Farhan. Bei den Frauen triumphiert die Thailänderin Supanida Katethong gegen die topgesetzte Putri Kusuma Wardani aus Indonesien. Im Männerdoppel setzte sich ein Zwillingsspaar aus Taiwan durch und sowohl im Frauendoppel als auch im Mixed gewinnt ein chinesisches Team.



Vielversprechende Zukunft

Niels Sörensen

Beim Swiss Open fällt die Bilanz trotz vieler kurzfristiger Änderungen positiv aus.

Während der Finaltag der Swiss Open in vollem Gange ist, zieht Organisator Christian Wackernagel ein erstes Fazit zur 36. Ausgabe des grössten Badminton-Turniers der Schweiz in der St. Jakobshalle. Trotz der erschwerten Organisation der diesjährigen Ausgabe durch die Eskalation im Iran und die damit verbundenen Einschränkungen im internationalen Flugverkehr ist Wackernagel zufrieden. «Es mussten einige Zusatzschichten eingelegt werden. Am Ende hat jedoch alles funktioniert», erzählt der 63-Jährige, der die Swiss Open vor über 30 Jahren nach Basel holte.

30 kurzfristige Ausfälle – mehrheitlich Spielerinnen und Spieler, aber auch vereinzelt Schiedsrichter – waren es schliesslich, die ersetzt werden mussten. Darunter waren auch prominente Namen wie P.V. Sindhu (BWF-12). Die Inderin ist ein Superstar und hätte mit ihren knapp vier Millionen Anhängern auf Instagram zusätzliche Aufmerksamkeit nach Basel gelenkt.

Weniger Duelle zwischen Europa und Asien

Doch auch aus Europa fehlten einige grosse Namen. Der dänische Olympiasieger Viktor Axelsen (BWF-89) musste passen und die französischen Brüder Christo (BWF-5) und Toma Junior (BWF-17) Popov liessen das Turnier wegen Überbelastung aus. Entsprechend seltener kam es in den entscheidenden Spielen zu europäisch-asiatischen Duellen. «Ohne diese Affichen ist es in der Halle ruhiger. Der

Funken springt weniger aufs Publikum über», so Wackernagel. Am Finaltag war Europa nur noch mit dem Männerdoppel Lundgaard/Vestergaard aus Dänemark vertreten, welches gegen die Zwillinge Lee aus Taiwan diskussionslos 0:2 verlor.

Doch auch so bekamen die Zuschauerenden in der Halle spannende Spiele zu sehen. Für eine grosse Überraschung sorgte die Thailänderin Supanida

Katethong (BWF-14). Gegen die an erster Stelle gesetzte Putri Kusuma Wardani (BWF-6) aus Indonesien gewann Kathetong im Eilzugstempo nach 40 Minuten mit 21:11 und 21:15 und holte im fünften Anlauf ihren ersten Titel in Basel.

Bei den Männern musste sich Indonesien ebenfalls mit dem zweiten Rang begnügen.

Der Japaner Yushi Tanaka (BWF-20) besiegte Alwi Farhan (BWF-14) in zwei Sätzen (21:18, 21:12). Für den 20-jährigen Farhan hat Wackernagel dennoch lobende Worte übrig: «Bei ihm sehe ich das Potenzial für einen künftigen Olympiasieg oder Weltmeistertitel. Es ist schön, solche Spieler bei uns zu sehen. Wir haben auch ein wenig eine Durchgangsfunktion für junge Spieler, die hier Punkte sammeln, dass sie bei grösseren Turnieren gesetzt sind», so Wackernagel.

Wackernagel rechnet mit schwarzen Zahlen

Auch neben dem Court gibt es für das Swiss Open erfreuliche Nachrichten. «Die definitiven Resultate werden wir erst in

zwei, drei Monaten haben, aber wir dürften dieses Jahr einen kleinen Gewinn erzielen», sagt Wackernagel. Ausserdem stehen die Zeichen gut, dass das Turnier bis 2030 weiterhin direkt nach dem All England Open stattfinden wird und somit für die asiatischen Stars aufgrund der kurzen Anreise attraktiv bleibt.



Die Thailänderin Supanida Katethong gewann in Basel ihren dritten Titel auf der World Tour.

Bild: Keystone

Die Finals

Damen: Putri Kusuma Wardani (IDN) – Supanida Katethong (THA) 0:2 (11:21, 15:21)
 Herren: Alwi Farhan (IDN) – Yushi Tanaka (JPN) 0:2 (18:21, 12:21)
 Damen-Doppel: Li Yi Jing/Wang Yi Duo (CHN) – Jia Yi/Zhang Shu Xian (CHN) 2:0

(21:10, 22:20)

Herren-Doppel: Fang-Chih Lee/Fang-Jen Lee (TPE) – Daniel Lundgaard/Mads Vestergaard (DEN) 2:0 (21:18, 21:13)
 Mixed-Doppel: Zhu Yi Jun/Li Qian (CHN) – Cheng Xing/Zhang Chi (CHN) 1:2 (22:20, 15:21, 20:22)



Yonex Swiss Open: Christian Wackernagel

Sendung: punkt6 thema



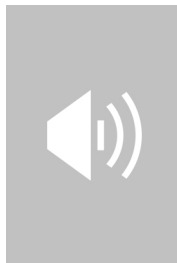
Das Yonex Swiss Open zählt zu den wichtigsten Badminton-Turnieren weltweit. Bei allen 36 Ausgaben war Christian Wackernagel federführend. Im Punkt6 Thema spricht er über das Turnier, Herausforderungen und Entwicklung.



BASILISK

Radio Basilisk
4001 Basel
061/ 269 69 69
<https://www.basilisk.ch/>

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 06:00
Sprache: Deutsch



Grösse: 0.4 MB
Dauer: 00:00:26

YONEX
SWISSOPEN

Auftrag: 3021046
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 99335496
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

Swiss Open Badminton: Positive Bilanz

Sendung: Morgenshow 06.00 - 07.00



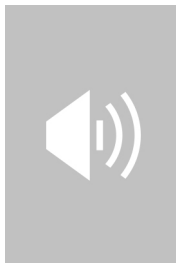
Die 36. Ausgabe der Badminton Swiss Open im Badminton in Basel sind gestern zu Ende gegangen. Auf Anfrage sagt der Turnierverantwortliche Christian Wackernagel, dass man sehr zufrieden.



BASILISK

Radio Basilisk
4001 Basel
061/ 269 69 69
<https://www.basilisk.ch/>

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 18:00
Sprache: Deutsch



Grösse: 1.3 MB
Dauer: 00:01:24

YONEX
SWISSOPEN

Auftrag: 3021046
Themen-Nr.: 042.014

Referenz: 99335514
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

Badminton-Weltelite in Basel

Sendung: Feierabendshow 18.00 - 19.00



Die besten Badminton-Spielerinnen und -Spieler sind ab heute an den Swiss Open in der St. Jakobshalle

Badminton –

Die Swiss Open bleiben die Asia Games

15.03.2026 William Kong

Wie schon 2024 wurden auch dieses Jahr sämtliche Titel am Super-300-Turnier von asiatischen Nationen gewonnen.

Die taiwanesischen Zwillinge Fang-Chih Lee und Fang-Jen Lee hatten es am Finaltag der Swiss Open in ihrer Hand, die Erfolgsgeschichte der Asiaten in der St. Jakobshalle fortzusetzen. Mit dem 21:18 und 21:13 im Männerdoppel gegen Daniel Lundgaard und Mads Vestergaard (DEN) sorgten die Brüder Lee dafür, dass in diesem Jahr sämtliche Titel am Super-300-Turnier durch asiatische Nationen gewonnen wurden – wie schon 2024. Mit Ausnahme des Männerdoppels waren alle Finalduelle reine Angelegenheiten zwischen asiatischen Nationen.

Diese Dominanz nahm Turnierdirektor Christian Wackernagel in seiner ruhigen Art zur Kenntnis: «Das Turnier lebt auch davon, wenn sich Europa und Asien duellieren. Aber bereits bei den Anmeldungen hatten wir viele Teilnehmende aus den asiatischen Nationen zu verzeichnen.»

Am letzten Tag der Swiss Open waren die Dänen Lundgaard und Vestergaard die letzten verbliebenen Europäer im Turnier. Ein Sieg wäre für Vestergaard ein schöner Abschluss einer erfolgreichen Woche gewesen – nebst dem Finaleinzug am vorletzten Turniertag hatte er unter der Woche am 11. März seinen 24. Geburtstag gefeiert.

Den besseren Start im Männerdoppel hatten die beiden Europäer verzeichnet. Doch gegen die Powerschläge der Lee-Zwillinge aus dem Feld hinten und gegen die gute Arbeit am Netz vorne fanden sie kein Rezept. So ging der Sieg verdientermassen an die Lee-Zwillinge. In die Liste der Turniersieger reihten sich auch Supanida Katethong (THA) bei den Frauen, Yushi Tanaka (JPN) bei den Männern, Yi Jing Li/Yi Duo Wang (CHN) im Frauendoppel und Xing Cheng/Chi Zhang (CHN) im Mixed ein.

Schöne Aussichten für die Swiss Open

Einerseits freute sich der langjährige Turnierverantwortliche Wackernagel über ein weiteres gelungenes Turnier, das dank dem SRF in der Schweiz und den internationalen TV-Stationen in Asien präsent ist. In seinem Einflussbereich habe «organisatorisch alles geklappt», um sogleich über die geopolitische Lage im Fernen Osten zu sprechen. Er und sein Team meisterten kurz vor Turnierstart zusätzliche administrative Aufgaben rund um Anreise und Hotels der Athleten.

Andererseits steht die Zukunft der Swiss Open auf einem sehr guten Fundament. Das Basler Turnier wird vom Badminton-Weltverband für die Jahre 2027 bis 2030 mit einem Upgrade versehen. Auch dank dieser Perspektive wird Wackernagel die Erfolgsgeschichte der Swiss Open weiterführen.

Basketball. NLA: Starwings - Fribourg 70:81.

Fussball. Promotion League: Paradiso - FC Basel U21 2:3. 1. Liga: Black Stars - Solothurn 2:4.

Handball. NLA: Wacker Thun - RTV Basel 36:38.

Unihockey. NLA Playoff-Halbfinal: Basel Regio - WASA St. Gallen 2:9. (Best-of-five-Serie 0:3).

Volleyball. NLA Playoff-Halbfinal: Sm'Aesch Pfeffingen - Kanti Schaffhausen 3:2. (Best-of-five-Serie: 1:1).



Gewannen am Sonntag den Final im Männerdoppel: Die taiwanesischen Zwillinge Fang-Chih Lee und Fang-Jen Lee. Foto: Georgios Kefalas (Keystone)



The image shows a podcast player interface with a green background. At the top left, it says 'Dritte Halbzeit | BONUS'. The main title is 'VAR in der Super League: Blick in den ...'. There is a play button in the center, a progress bar at 00:00, and a total duration of 01:08:43. Below the player is a list of episodes:

Episode ID	Episode Title	Duration
B	VAR in der Super League: Blick in den Video-Raum mit Fedayi S...	01:08:43
E333	Thuner Scheinriesen, Zürcher Anleihen und die Hitzewelle von ...	01:14:12
B	Spitzenspiel, Shaqiri-Experiment und FCZ-Neuzugänge	40:03

Diesen Podcast können Sie auch auf allen gängigen [Podcast-Plattformen](#) kostenlos hören und abonnieren.

Badminton

Trotz zahlreicher kurzfristiger Absagen: Beim Swiss Open fällt die Bilanz positiv aus

15.03.2026 Niels Sörensen

Beim grössten Badminton-Turnier der Schweiz kommt es am Finaltag nur zu einem Duell zwischen Europa und Asien und Turnier-Organisator Christian Wackernagel traut einem Finalisten Grosses zu.

Während der Finaltag der Swiss Open in vollem Gange ist, zieht Organisator Christian Wackernagel ein erstes Fazit zur 36. Ausgabe des grössten Badminton-Turniers der Schweiz in der St. Jakobshalle. Trotz der erschwerten Organisation der diesjährigen Ausgabe durch die Eskalation im Iran und die damit verbundenen Einschränkungen im internationalen Flugverkehr ist Wackernagel zufrieden. «Es mussten einige Zusatzschichten eingelegt werden. Am Ende hat jedoch alles funktioniert», erzählt der 63-Jährige, der die Swiss Open vor über 30 Jahren nach Basel holte.

30 kurzfristige Ausfälle – mehrheitlich Spielerinnen und Spieler, aber auch vereinzelte Schiedsrichter – waren es schliesslich, die ersetzt werden mussten. Darunter waren auch prominente Namen wie P.V. Sindhu (BWF-12). Die Inderin ist ein Superstar und hätte mit ihren knapp vier Millionen Anhängern auf Instagram zusätzliche Aufmerksamkeit nach Basel gelenkt.

Weniger Duelle zwischen Europa und Asien

Doch auch aus Europa fehlten einige grosse Namen. Der dänische Olympiasieger Viktor Axelsen (BWF-89) musste passen und die französischen Brüder Christo (BWF-5) und Toma Junior (BWF-17) Popov liessen das Turnier wegen Überbelastung aus. Entsprechend seltener kam es in den entscheidenden Spielen zu europäisch-asiatischen Duellen. «Ohne diese Affichen ist es in der Halle ruhiger. Der Funke springt weniger aufs Publikum über», so Wackernagel. Am Finaltag war Europa nur noch mit dem Männerdoppel Lundgaard/Vestergaard aus Dänemark vertreten, welches gegen die Zwillinge Lee aus Taiwan diskussionslos 0:2 verlor.

Doch auch so bekamen die Zuschauenden in der Halle spannende Spiele zu sehen. Für eine grosse Überraschung sorgte die Thailänderin Supanida Katethong (BWF-14). Gegen die an erster Stelle gesetzte Putri Kusuma Wardani (BWF-6) aus Indonesien gewann Kathetong im Eilzugstempo nach 40 Minuten mit 21:11 und 21:15 und holte im fünften Anlauf ihren ersten Titel in Basel.

Bei den Männern musste sich Indonesien ebenfalls mit dem zweiten Rang begnügen. Der Japaner Yushi Tanaka (BWF-20) besiegte Alwi Farhan (BWF-14) in zwei Sätzen (21:18, 21:12). Für den 20-jährigen Farhan hat Wackernagel dennoch lobende Worte übrig: «Bei ihm sehe ich das Potenzial für einen künftigen Olympiasieg oder Weltmeistertitel. Es ist schön, solche Spieler bei uns zu sehen. Wir haben auch ein wenig eine Durchgangsfunktion für junge Spieler, die hier Punkte sammeln, dass sie bei grösseren Turnieren gesetzt sind», so Wackernagel.

Alle Resultate

Die Finals

Damen: Putri Kusuma Wardani (IDN) – Supanida Katethong (THA) 0:2 (11:21, 15:21) Herren: Alwi Farhan (IDN) – Yushi Tanaka (JPN) 0:2 (18:21, 12:21) Damen-Doppel: Li Yi Jing/Wang Yi Duo (CHN) – Jia Yi/Zhang Shu Xian (CHN) 2:0 (21:10, 22:20) Herren-Doppel: Fang-Chih Lee/Fang-Jen Lee (TPE) – Daniel Lundgaard/Mads Vestergaard (DEN) 2:0 (21:18, 21:13)

Mixed-Doppel: Zhu Yi Jun/Li Qian (CHN) – Cheng Xing/Zhang Chi (CHN) 1:2 (22:20, 15:21, 20:22)

Wackernagel rechnet mit schwarzen Zahlen

Auch neben dem Court gibt es für das Swiss Open erfreuliche Nachrichten. «Die definitiven Resultate werden wir erst in zwei, drei Monaten haben, aber wir dürften dieses Jahr einen kleinen Gewinn erzielen», sagt Wackernagel. Ausserdem stehen die Zeichen gut, dass das Turnier bis 2030 weiterhin direkt nach dem All England Open stattfinden wird und somit für die asiatischen Stars aufgrund der kurzen Anreise attraktiv bleibt.



Supanida Katethong gewann in Basel ihren dritten Titel auf der World Tour. Bild: Keystone



Christian Wackernagel (links) an den Swiss Open Basel mit dem OK-Team Julien Tissot (Mitte) und Ricco Verrelli (rechts).Bild: zvg



Der Japaner Yushi Tanaka gewann im Herren-Einzel.Bild: Keystone



Alwi Farhan deutete trotz Niederlage im Final sein grosses Potenzial an. Bild: Keystone

Badminton: Swiss Open in Basel, Final-Tag

14.03.2026

